

Zhang Yunling und Gao Cheng (Hg.)

China und die Welt seit der Reform- und Öffnungspolitik

Übersetzt von Yang Yunshuo

Chinesische Perspektiven

Politik

Herausgegeben von Ole Döring

Band 5

Zhang Yunling und Gao Cheng (Hg.)

**CHINA UND DIE WELT SEIT DER
REFORM- UND ÖFFNUNGSPOLITIK**

Übersetzt von Yang Yunshuo

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

This edition is an authorized translation from the Chinese language edition

Published by arrangement with SSAP

All rights reserved



ISBN-13: 978-3-8382-1776-5

© *ibidem*-Verlag, Stuttgart 2023

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Printed in the EU

Vorwort

Zhang Yunling¹

Das Jahr 2018 markiert den 40. Jahrestag der Reform und Öffnung Chinas, daher lautet das Thema dieses Bandes „China und die ganze Welt“. Chinas Reform und Öffnung entsprechen einer Reihe interner Reformen und einer umfassenden Öffnungspolitik nach außen. Die beiden Seiten haben ihre eigenen Zielvorgaben, sind aber eng miteinander verbunden und ergänzen sich gegenseitig. Im Allgemeinen haben die internen Reformen ein günstiges Umfeld für die Öffnung nach außen geschaffen, während die Letztere die Reformen gefördert hat. Es ist das Zusammenspiel dieser beiden Prozesse, mit dem es China gelungen ist, in nur 40 Jahren so hervorragende Erfolge zu erzielen.

Seit der Reform und Öffnung haben sich die Beziehungen Chinas mit der restlichen Welt radikal verändert. Die größten Änderungen sind der Aufstieg des Landes zur zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt, die erhebliche Zunahme seiner umfassenden nationalen Stärke, die dramatische Erhöhung seines internationalen Status Chinas und seine deutlich gestiegenen Einflüsse auf die regionale und überregionale Entwicklung. Dies hat China näher an das Zentrum der Weltbühne gebracht.

Als eine nicht-westliche Großmacht ist China auf dem Vormarsch, strebt nach einer neuen Art der Großmacht mit chinesischer Prägung und hat eine Reihe von neuen Ideen und Initiativen für seine Entwicklung vorgelegt. So hat China für die Lösung territorialer Streitigkeiten den Grundsatz „Differenzen beiseitstellen und die umstrittene Region gemeinsam entwickeln“ und die neuen Ideen der Nachbarschaftsdiplomatie „Harmonie, Sicherheit und Wohlstand für die Nachbarn bringen“ sowie „Freundschaft, Ehrlichkeit, gegenseitiger Nutzen und Inklusivität“ aufgestellt. Des Weiteren hat China neue Sicherheitskonzepte auf der Grundlage von Konsultation und Kooperation entworfen, einen neuen Typ von Großmachtbeziehungen nach den Prinzipien „Nicht-Konflikt, Nicht-Konfrontation, gegenseitigen Respekt und Win-Win-Kooperation“ sowie eine neue Art von Partnerschaftsbeziehungen gefördert, nämlich „Partnerschaft der Freundschaft statt der Allianz“. Die Seidenstraßeninitiative, die auf den Prinzipien der „gemeinsamen Konsultation, Mitwirkung und Teilhabe“ beruht, und insbesondere die großartige Initiative zum Aufbau einer „Schicksalsgemeinschaft der Menschheit“ wurden vorgeschlagen.

Als eine Großmacht neuer Art hat sich China einerseits durch die aktive Teilnahme am derzeitigen internationalen Wirtschaftssystem Entwicklungschancen geschaffen und gleichzeitig die Reform seines jetzigen Systems aktiv gefördert; andererseits hat China seine militärischen Fähigkeiten durch verstärkte Investitionen verbessert und gleichzeitig eine neue Art von Sicherheitsbeziehungen auf der Grundlage gemeinsamer und kooperativer Sicherheit aktiv vorangetrieben.

¹ Zhang Yunling, Mitglied der CASS, ehemaliger Direktor der Abteilung für internationale Studien (bis zum 30. September 2018), Professor am Institut für Koreanistik an der Shandong-Universität.

Trotz des Versprechens Chinas, den Weg der friedlichen Entwicklung zu beschreiten, hegt auch die Außenwelt die einen oder anderen Zweifel an Chinas Aufstieg, seinen Initiativen und seinem Verhalten und sieht diese sogar als eine Bedrohung an. Das gilt insbesondere für die hegemonialen Länder wie die Vereinigten Staaten. In den USA neigen viele, einschließlich vieler politischen Entscheidungsträger, dazu, China mit der konfrontativen Denkweise zu betrachten, dass China die USA herausfordert und verdrängt. Als Reaktion darauf haben die USA Eindämmungsstrategien entwickelt und Eindämmungsmaßnahmen ergriffen. Da es sich bei China und den USA um zwei Großmächte handelt, besteht die Befürchtung, dass beide Staaten in die „Thukydides-Falle“ tappen, was ein totales Chaos und Durcheinander in der ganzen Welt anrichten kann. Die Vereinigten Staaten haben Kritik an der von China entwickelten und geförderten Seidenstraßeninitiative geübt, da sie den Verdacht hegen, dass China diese Initiative nutze, um andere Länder auszugrenzen und seine hegemonialen Ambitionen zu verwirklichen. Angesichts der vielen Zweifel, Vorwürfe und sogar Konfrontationen ist es für China am wichtigsten, das große Ganze zu begreifen. Das Wichtigste ist, das große Ganze zu begreifen, entschlossen und zuversichtlich zu bleiben, an seinen Bemühungen festzuhalten und seine Ziele durch Praxis und Zeit beweisen zu lassen.

Nun befinden wir uns in einem in hundert Jahren nicht da gewesenen großen Umbruch. Es ist von entscheidender Bedeutung, dessen Richtung richtig zu steuern. Das letzte Jahrhundert von 1900 bis 2000 war geprägt von zwei Weltkriegen, der Entstehung des Kalten Krieges und der Schaffung von hegemonialen Mächten. Trotz der enormen Fortschritte in der Entwicklung der Nachkriegswelt hat die Menschheit einen zu hohen Preis gezahlt und erhofft sich daher, dass es in diesem Jahrhundert keine großen Kriege, Konfrontationen und keine Hegemonie mehr geben wird. Der Aufbau einer Schicksalsgemeinschaft der Menschheit ist die richtige Richtung für die Weltentwicklung in der neuen Ära und erfordert Anstrengungen Chinas und, was noch wichtiger ist, die Konsensbildung und Kooperation der internationalen Gemeinschaft.

Natürlich sollte sich China weiterhin in erster Linie auf seine eigenen Angelegenheiten konzentrieren. Der XIX. Parteitag der KP Chinas hat einen Fahrplan für das Wiederaufleben der chinesischen Nation aufgestellt. Dafür ist jedoch noch ein langer Weg zurückzulegen. Um den Traum des Wiederauflebens der chinesischen Nation zu verwirklichen, kann sich China nicht von der Welt isolieren, sondern muss ein langfristig stabiles Umfeld für eine friedliche Entwicklung schaffen und aufrechterhalten sowie an Reformen, Öffnung und Zusammenarbeit festhalten. China soll das Vertrauen der Welt gewinnen und die Welt sollte sich auf China verlassen, sodass allmählich eine positive interaktive Beziehung zwischen China und der restlichen Welt in beiden Richtungen entsteht.

Dieses Volumen enthält sechs Beiträge zur Analyse von Theorie, Strategie und Positionierung der chinesischen Außenbeziehungen seit der Reform- und Öffnungspolitik sowie zur Untersuchung Chinas Beziehungen zu seinen Nachbarn, den Großmächten weltweit sowie zu Afrika und Lateinamerika. Das Buch ist ein Geschenk der Abteilung für internationale Studien anlässlich des 40. Jahrestages der Reform und

Öffnung. Ich bin davon überzeugt, dass seine Veröffentlichung für die Leser von großem Nutzen sein wird, um ein tieferes Verständnis des Prozesses der Reform- und Öffnungspolitik Chinas in den letzten 40 Jahren, insbesondere im Hinblick auf die chinesische Diplomatie und die Beziehungen zwischen China und der restlichen Welt, zu erlangen.

Dieses Volumen wird von der akademischen Abteilung für internationale Studien der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften in Zusammenarbeit mit *Journal of Contemporary Asia-Pacific Studies* herausgegeben. Frau Professor Gao Cheng und ihr Team haben hart an diesem Projekt gearbeitet, und wie immer hat uns die Social Science Literature Press bei unserer Arbeit sehr unterstützt, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten.